



Didaktischer und methodischer Hinweis:


Um den Klassik-Walk in Berlin im Rahmen der Untersuchung der „Weimarer Klassik“ im Deutschunterricht gewinnbringend durchzuführen, ist eine Auseinandersetzung mit dem Epochenbegriff zwingend erforderlich. Die „Berliner Klassik“ (Begriffsdefinition unten) ist als interdisziplinärer Begriff zu verstehen und auch das Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft empfiehlt zur Vermeidung der Vermischung und Verfälschung der Begrifflichkeiten eine Reduzierung auf die „Weimarer Klassik“. Für die Auseinandersetzung mit der Multiperspektivität des Klassikbegriffs in der Kultur- und Geistesgeschichte kann die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Kursen trotzdem gewinnbringend sein.



Berlin


Die **Berliner Klassik** wurde als Begriff vom Berliner Germanisten Conrad Wiedemann geprägt, der in dem von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften von 2000-2013 initiierten Forschungsprojekt „Berliner Klassik. Großstadtkultur um 1800.“ (<https://www.berliner-klassik.de/index.html>) zu der Erkenntnis gelangte, dass Deutschland neben kleineren vor allem zwei große Zentren der Klassik hatte: Neben Weimar eben auch Berlin. Genauso wie die Künstler und Gelehrten in Weimar orientierten sich auch die Berliner Vertreter und Vertreterinnen an den Idealen der Antike. Als höfisches Zentrum Preußens war Berlin ebenso an Reformen im Geiste der Aufklärung orientiert wie Weimar - immer mit der ästhetischen Rückbesinnung auf die Antike. Neben dem bedeutendsten geistigen Vertreter Moses Mendelssohn sind vor allem Gotthold Ephraim Lessing, E.T.A Hoffmann, Heinrich von Kleist oder die Salon-Betreiberinnen Henriette Herz und Rahel von Varnhagen zu nennen.

| Nr. | Station | Informationen | |
|---|---------------------------|---|---|
| 1 | Brandenburger Tor | Das vom Architekten Carl Gotthard Langhans von 1789 bis 1793 errichtete Brandenburger Tor, das, gekrönt von der Quadriga des Bildhauers Johann Gottfried Schadow, noch heute als Wahrzeichen Berlin in der Welt repräsentiert, durchbrach als eines der ersten Bauten in Berlin die bisher vorherrschende barocke Formensprache. Es ist das einzige noch erhaltene der insgesamt 20 Tore, die Einlass in die Stadt gewährten. | <ul style="list-style-type: none">• literarischer und literaturhistorischer Bezug/Material:• Aglaia Zimmermann, Carola: Carl Gotthard Langhans (1732-1808). Schriftverzeichnis und Kommentar (mit Sekundärliteratur). In: https://www.berliner-klassik.de/forschung/dateien/Carl-Gotthard-Langhans.pdf → hier insbesondere der Abschnitt „Das Nationaltheater“• Johann Wolfgang Goethe: Von deutscher Baukunst (1823) In: http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Theoretische+Scriften/Von+deutscher+Baukunst.+1823 |
|  | | <p>Bereiten Sie auf Grundlage des Materials und unter Bezug auf das Brandenburger Tor einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie dabei neben Langhans' auch Goethes Auffassung von der Baukunst und die sich darin widerspiegelnden Ideen der deutschen Klassik.</p> | |
| 2 | Konzerthaus am Gendarmen- | Das 1818 bis 1821 von Karl Friedrich Schinkel erbaute Königliche Schauspielhaus ist das Nachfolgebäude | <ul style="list-style-type: none">• Gerlach, Klaus: Zur Bedeutung des Nationaltheaters. In: https://www.berliner-klassik.de/forschung/nationaltheater.html |

| | | | |
|--|--|---|--|
| | markt (Schauspielhaus) | <p>des Königlichen Nationaltheaters, das 1817 während der Proben zu Friedrich Schillers „Die Räuber“ vollständig niedergebrannt war.</p> <p>Als Besonderheit gilt zu beachten, dass Schinkel alle noch verwendbaren Elemente des abgebrannten Theaters für den Neubau nutzen sollte. Diese Auflage hatte Friedrich Wilhelm III. zur Bedingung gemacht. Das Bildprogramm für den reichen skulpturalen Schmuck des Schauspielhauses entwickelte Schinkel seit 1819 in enger Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Christian Friedrich Tieck, den er dazu eigens aus Italien zurückgerufen hatte. Grundlagen waren die Funktion des Gebäudes und die Vorstellungswelt der klassischen Antike. Blickfang ist die Plastik Apollo im Greifenwagen über dem Haupteingang.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Digitaler Rundgang zu Johann Joachim Winckelmann der Universität Halle, insbesondere auch zu seinem Verhältnis zur Antike: https://winckelmann-moderne-antike.uni-halle.de/ • Xun He (2018): Goethe als „Augenmensch“ und seine klassische Kunstanschauung. In: ders.: Der klassische Laokoon-Diskurs und seine Auswirkung in der zeitgenössischen Kunstproduktion bis ins 19. Jahrhundert: 1755–1872. München, S. 69-77. Abrufbar unter: https://edoc.ub.uni-muenchen.de/24436/ • W. v. Humboldt (1806): Latium und Hellas oder Betrachtungen über das classische Alterthum., S. 136 f. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 30. Oder In: http://www.zeno.org/Philosophie/M/Humboldt,+Wilhelm+von/Latium+und+Hellas+oder+Betrachtungen+%C3%BCber+das+classische+Alterthum • Friedrich Schiller: Das Ideal und das Leben. In: https://www.deutschelyrik.de/das-ideal-und-das-leben.html • Friedrich Schiller: Die Götter Griechenlands (1788) In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 31. |
|  | <p>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien und unter Einbeziehung der Statue einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten).</p> <p>Erläutern Sie darin das Verständnis der deutschen Klassiker vom „Idealen“.</p> | | |
| 3 | Schlossbrücke | <p>Die Brücke über dem Spreekanal ist sehr alt und soll eine Zeit lang sehr unansehnlich gewesen sein, zumindest laut König Friedrich Wilhelm III. Vor dem Abriss 1821 und anschließenden Neubau handelte es sich um eine Hundebrücke, die Jagdgesellschaften vom Berliner Schloss zum großen Tiergarten nutzten. Sie soll rein pragmatischer Natur gewesen sein,</p> | <ul style="list-style-type: none"> • J.W. Goethe: Italienische Reise, Neapel, 23. März 1787, S. 219 f. In: https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/italien/ital178.html • Johann Jochim Winckelmann: Anmerkungen über die Baukunst der Alten entworfen von Johann Winkelmann. In: Winckelmann, Johann Joachim; Borbein, Adolf Heinrich [Hrsg.]; Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz [Hrsg.]; |

| | | | |
|---|--|--|--|
| | | <p>Ästhetik war zweitrangig. Karl Friedrich Schinkel sollte das ändern.</p> <p>Erste Pläne legte er schon 1819 vor. Große Bögen, durch die Schiffe gleiten können, eine breite Fläche, über die viele Menschen stampfen und, typisch für Schinkel, Skulpturen (Figuren der Antike), zu denen sie aufschauen konnten.</p> <p>Schinkel erlebte die Fertigstellung der Brücke nicht mit. Zu seiner Zeit fehlte das Geld für die Figuren. Erst 1857 fanden sie ihren Weg auf die Sockel.</p> | <p>Deutsches Archäologisches Institut [Hrsg.]; Winckelmann-Gesellschaft [Hrsg.]; Gross, Marianne [Bearb.] (2011): Schriften und Nachlaß (Bd. 3): Schriften zur antiken Baukunst — Mainz am Rhein, S. 90 f. (abrufbar unter: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/winckelmann2001bd3/0057/image,info)</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.W. Goethe: Faust. Teil II, Szene "Innerer Burghof", 3. Akt: Begegnung zwischen dem nordisch-mittelalterlichen Faust und der südlich-antiken Helena. |
|  | <p>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin, in Abgrenzung zum Mittelalter, die Bedeutung der Antike für die deutsche Klassik.</p> | | |
| 4 | Neue Wache | <p>Von 1816 bis 1818 wurde die Neue Wache von Karl Friedrich Schinkel erbaut. Das Gebäude diente als Wache für das gegenüberliegende Kronprinzenpalais. Es stehen Abbildungen der Antike (das Viktorien-Relief am Eingang) und Säulen im Vordergrund. Das eigentliche Gebäude ist jedoch im Vergleich zu Schinkels anderen Werken eher schlicht gehalten. In Schinkels Pläne flossen frühere Entwürfe von Heinrich Gentz ein, die aufgrund der Napoleonischen Kriege nicht zur Ausführung gekommen waren. Preußens Militär brauchte schließlich keinen Prunk. Der in Blei gegossene Fries der Siegesgöttinnen am Gebälk wurde 1816–1818 von Johann Gottfried Schadow ausgeführt.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Berghahn, Cord-Friedrich: Wiedergeburt der Architektur. Heinrich Gentz und Friedrich Gilly als europäische Klassizisten in Berlin. → hier insbesondere Kapitel III • Kollar, Elke: Ideen für den Baumeister. In: Klassik Stiftung Weimar (Hg., 2014): Das Land der Griechen mit der Seele suchend. Antikerezeption im Kontext der Weimarer Klassik. S. 10. In: https://core.ac.uk/download/pdf/224741116.pdf • von Buttler, Adrian (2012): Der Klassizismus – ein ästhetisches Markenzeichen Europas. In: Boer, Pim den; Duchhardt, Heinz; Kreis, Georg; Schmale, Wolfgang (Hrsgg.): Das Haus Europa, München 2012, S. 151-159 (Europäische Erinnerungsorte; 2) Online-Veröffentlichung auf ART-Dok (2022). Abrufbar unter: https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/7894/1/Buttler_Der_Klassizismus_ein_aesthetisches_Markenzeichen_2012.pdf • Bisky, Jens: Das fühlende Genie. Johann Wolfgang Goethes Aufsatz "Von deutscher Baukunst. In: ders. (2000): Poesie der Baukunst. Architekturästhetik von Winckelmann bis Boisserée. Weimar, S. 37 – 48. In: https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=TFALDgAAQBAJ&oi=fnd&pg=PA3&dq=Goethe+und+die+Baukunst&ots=sSn9uQKExN&sig=D4h5N6xAwwLy38lc |

| | | | |
|---|---|---|--|
| | | | HyttrIAqxks&redir_esc=y#v=onepage&q=Goethe%20und%20die%20Baukunst&f=false |
| |  | Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin die Bedeutung der Architektur der antiken Klassik Griechenlands und Roms für die deutschen Klassik. | |
| 5 | Humboldt-Universität | <p>Das Hauptgebäude der 1809 auf Initiative des liberalen preußischen Bildungspolitikers Wilhelm von Humboldt durch König Friedrich Wilhelm III. im Zuge der preußischen Reformen gegründeten Universität ist seit der Inbetriebnahme 1810 das Palais des Prinzen Heinrich (erbaut schon 1750 und insofern deutlich älter als die Idee der Klassik) Unter den Linden 6. Auch heute befinden sich dort noch fast alle geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten.</p> <p>Die Gründung der Berliner Universität sollte die Friedrichs-Universität Halle ersetzen, deren Aufhebung Napoleon nach dem Sieg über Preußen im Jahr 1806 verfügt hatte.</p> <p>Wesentliche Impulse zur Universitätsgründung gingen von bedeutenden Wissenschaftlern dieser Zeit aus, vor allem von dem Philosophen Johann Gottlieb Fichte, der 1811/12 auch Rektor der Universität zu Berlin wurde, und dem Theologen Friedrich Schleiermacher.</p> <p>Unter dem Eindruck der Reformideen Schleiermachers entwickelte der Diplomat und Sprachwissenschaftler Wilhelm von Humboldt seine Universitätskonzeption.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Johann Gottfried Herder (1793-1797): Briefe zur Beförderung der Humanität. 3. Sammlung, 27. Brief, S. 106 f. In: Projekt Gutenberg https://www.projektgutemberg.org/herder/humanita/chap004.html • W. v. Humboldt (1793): Theorie der Bildung des Menschen. S. 262 f. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 56. • Neugebauer, Wolfgang (1985): Absolutistischer Staat und Schulwirklichkeit in Brandenburg-Preußen. Walte de Gruyter, Brandenburg, New York, S. 40 (Mitte) - 45. In: https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=XskgAAAQBAJ&oi=fnd&pg=PR5&dq=brandenburgisch+preu%C3%9Fische+Bildung+um+1800&ots=DZFT_2_Agd&sig=oUgrGFziRqeg95CLn8gy8_opa6E&redir_esc=y#v=onepage&q=brandenburgisch%20preu%C3%9Fische%20Bildung%20um%201800&f=false • J. W. Goethe: Das Göttliche. In: https://www.deutschelyrik.de/das-goettliche.327.html |
| |  | Bereiten Sie auf Grundlage der Materialien einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin das Bildungsideal der deutschen Klassik und setzen Sie es in Beziehung zur Bildung in Preußen zum Ende des 18. Jahrhunderts. (Die Gebäude der Universität spielen hierbei keine prägende Bedeutung, da sie deutlich vor der Klassik erbaut wurden.) | |

| | | | |
|---|-------------------|--|---|
| 6 | Schloss Glienicke | liegt im Südwesten Berlins an der Grenze zu Potsdam, nahe der Glienicker Brücke im Ortsteil Wannsee des Bezirks Steglitz-Zehlendorf, heutige klassizistische Form des ehemaligen Gutshauses aus dem Jahr 1753, mit dem Anspruch einer italienischen Villa, geht auf Umbauten und Erweiterungen des Architekten Karl Friedrich Schinkel 1825 zurück | <ul style="list-style-type: none"> • J.W. Goethe: Italienische Reise, Neapel, 23. März 1787, S. 219 f. In: https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/italien/ital178.html • Johann Jochim Winckelmann: Anmerkungen über die Baukunst der Alten entworfen von Johann Winkelmann. In: Winckelmann, Johann Joachim; Borbein, Adolf Heinrich [Hrsg.]; Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz [Hrsg.]; Deutsches Archäologisches Institut [Hrsg.]; Winckelmann-Gesellschaft [Hrsg.]; Gross, Marianne [Bearb.] (2011): Schriften und Nachlaß (Bd. 3): Schriften zur antiken Baukunst — Mainz am Rhein, S. 90 f. (abrufbar unter: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/winckelmann2001bd3/0057/image,info) • J.W. Goethe: Römische Elegien. Erste Elegie. In: http://www.goethezeitportal.de/wissen/projektepool/goethe-italien/roemische-elegien/roem-elegien-text.html |
|  | | <p><i>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin, in Abgrenzung zum Mittelalter, die Bedeutung der Antike für die deutsche Klassik.</i></p> | |